

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 36 (1910)  
**Heft:** 44

**Artikel:** Zu den Gemeinderats-Wahlen in Thun  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-443410>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 24.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Zur Entstehung der Arten.



### Darwinismus des Namens.

#### Der 22. Oktober 1910 in Zürich.

(Ein Rückblick.)

Hansli.

Propellert wurde, bis famos  
Legagneur aufgeflogen  
Und um das alte Uster-Schloß  
Den schönsten Kreis gezogen,  
Trotzdem der Schneeli, Dr. jur.  
Um Samstag schön gedrahtet,  
Ward auf der Dübendorfer flur  
Am Sonntag doch getatet. —

Trotzdem die firma Schwarz & Rot  
Geweibelt und geworben,  
Ist der Proporz, der Sapperlot,  
Um halben Sieg gestorben.  
Trotzdem die bessere Bürgerschaft  
Geiefert gegen Pflüger,  
Hat er den Stadtrat-Sitz errafft —  
Man meint, jetzt werd' er flüger.

Der Pflüger, das Aerodrom  
Sind Zürich nun gegeben,  
Im Stadtrat und in Dübendorf  
Erwacht ein munter Leben,  
Und in die Lüfte, in die Höh'  
Entschwebt man beiden Ortes:  
Mit dem Benzin der Legagneur,  
Der Pflüger kraft des Wortes.

Heidi! nun geht doch was! — Ich mein,  
Trotz Schneeli und den Andern,  
Werd ich nach Dübendorf hinein  
Von nun ab — öfters wandern, —  
Und jede Zeitung — sapperlot! —  
Erzählt mir nur beständig:  
Daß der Proporz noch lang nicht tot  
Und Pflüger — sehr lebendig.

## Briefkasten der Redaktion.

**Aviatikus.** Wir haben so viel Stoff von den so prächtig verlaufenen Dübendorfer-Flugtagen, daß ein ganzes Extrablatt davon ausgefüllt würde, behalten uns aber vor, diese speziell zürcherischen Begebenheiten für unser Sechsläutenblatt zu reservieren. Die Klatschbase will sich die mehr oder minder fidele Sachen gehörig zurecht legen. — **R. N.** Wenn wir nun jetzt zu den moralisch Besiegten gehören, wollen wir als echte Republikaner dem nun Kommenden doch wohlgenut entgegensehen und dannzumal uns auch der Mehrheit fügen. Immer aber en vedette stehen und scharf nach links und rechts ausschauen. — **D. B. in Z.** Seiden Sie schon lange an solch witzigen Einfällen? Seien Sie doch wenigstens so versüchtig und bringen Sie dieselben nicht aufs Papier. — **G. in B.** Wenn Ihnen ein Freund sagte, Ihre Artikel seien geistvoll und witzig, dann weisen Sie ihm baldigst die Tür; vor solchen Menschen sollen Sie sich hüten. — **Brander.** Wollen sehen ob es sich als Zeichnung bringen läßt. — **-ee-** Besten Dank und Gruß. — **R. W.** Auf ein on dit hin dürfen wir selbst das beste Gedicht nicht bringen. Il y a des juges à Zurich. — **Anonymes wandert in den Papierkorb.**

### Zu den Gemeinderats-Wahlen in Thun.

**Freisi:** „Muetter, der Sozi het mer drei Nägel id's Gmein-Rädli ineghclage!“

**Mutter:** „Sozi, warum heich Du das gmacht?“

**Sozi:** „Der Freisi het mir vorhär e roostige Nagel id's Groß-Rad ineghclage u de no grad i mys Loch.“

**Mutter:** „Ja Freisi, da muesch Du de nid cho pläre, we Du agfange heich mit händle.“

### Gedanken-Aquarium.

Mich verachtet man, meinte die Schnecke. Wenn aber der Mensch mit seinesgleichen recht zärtlich sein will, sagt er halt doch: „Süßer Schneck!“

„Der herrgott hat einen großen Tiergarten“, — gewiß. Nur darfst Du die Bescheidenheit nicht so weit treiben, daß Du Dich selber davon ausnimmst.

Wenn ich erschein', sagt 's Spinnlein klein,  
Soll Kummer und Sorge im Anzug sein.  
Wo nähmen die Menschen die Sorgen her!  
Da sieht man's eben: Wenn ich nicht wär',

Man bittet, die Tiere nicht zu necken. Wohl dem, der sich im Verkehr mit „großen Tieren“ darnach richtet.

Über Stiergefächte entrüstet man sich, aber dem grausamen Fangballspiel der Katze mit der Maus schaut man lachend zu.

-ee-

## Kluge Eheleute

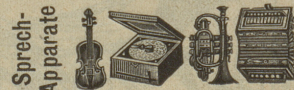
sorgen für nicht zu grossen Kindersegen. — Sichere Hilfe finden Sie in meinem Prosp. geg. 10 Cts.-Marke.

**Drogerie KITTERER,**  
Emmishofen.

## Veltliner Weine

Grosses Lager alter, bester Jahrgänge

**ABR. GREDIG, DAVOS-DORF**



**ERNST REINH. VOIGT**  
Markneukirchen S. 456

Beste Qual. Billigste Preise. Kataloge gratis.